



**FLYERALARM  
FRAUEN-  
BUNDESLIGA**

Turbine Potsdam – VfL Wolfsburg	0:5
Bayer Leverkusen – 1899 Hoffenheim	So., 14.00
SV Meppen – Bayern München	So., 14.00
MSV Duisburg – Eintracht Frankfurt	So., 14.00
SC Freiburg – Werder Bremen	So., 14.00
SC Sand – SGS Essen	So., 14.00

1. VfL Wolfsburg	8	7	1	0	28:	4	22
2. Bayern München	7	7	0	0	23:	0	21
3. Turbine Potsdam	8	5	1	2	16:	13	16
4. Eintracht Frankfurt	7	3	2	2	16:	8	11
5. Bayer Leverkusen	7	3	2	2	9:	9	11
6. 1899 Hoffenheim	7	3	1	3	9:	12	10
7. SC Freiburg	7	2	2	3	6:	7	8
8. SGS Essen	7	2	1	4	7:	13	7
9. Werder Bremen	7	2	0	5	6:	19	6
10. SC Sand	7	2	0	5	4:	19	6
11. SV Meppen	7	0	2	5	4:	14	2
12. MSV Duisburg	7	0	2	5	4:	14	2

**Lerch: „Wir nehmen den Schwung mit!“**

**POTSDAM.** Der VfL Wolfsburg hat mit dem 5:0 in Potsdam vorgelegt, die Bayern werden am Sonntag in Meppen vermutlich nachlegen – und dann ist alles bereit für den „Classico“ des deutschen Frauenfußballs, das Spitzenspiel der beiden Spitzenklubs am kommenden Sonntag in München.

„Wir nehmen auf jeden Fall Selbstvertrauen und diesen Schwung mit“, so Trainer Stephan Lerch. Der hohe Sieg in Potsdam war nicht zu erwarten gewesen. „Aber natürlich werden wir einige Dinge verfeinern, denn nächste Woche wird wieder ein ganz anderes Spiel.“

In Potsdam gab es für den Coach „unterm Strich gar nicht viel zu bemängeln. Ein riesiges Kompliment an die Mannschaft, wie sie das Spiel angenommen hat! Potsdam hat in den ersten Minuten versucht, uns zu Fehlern zu zwingen, doch wir haben es unter Kontrolle gebracht. Wir können viel Positives mitnehmen, ohne das wir das überbewerten, feiern und uns zurücklehnen.“ Denn nächste Woche wird's noch wichtiger... *jas*

#### BADMINTON

### Routinier Dieckhoff verlässt BV Gifhorn

**GIFHORN.** Nach acht Jahren ist Schluss, **Benjamin Dieckhoff** verlässt den Badminton-Regionalligisten BV Gifhorn. Kapitän Dennis Friedenstab bedauert den Abgang seines jahrelangen Weggefährten: „Für mich persönlich ist es natürlich sehr schade, da Bennie

mittlerweile schon acht Jahre bei uns war. Er war ein Eckpfeiler der Mannschaft.“ Die beiden 7:1-Siege zum

Saisonauftritt gegen den Berliner SC und die Berliner Braueren II vor vier Wochen hatte Dieckhoff verpasst, da sein Bruder und Ex-BVG-Trainer Lukas Dieckhoff geheiratet hatte.



Potsdamer Frust und VfL-Jubel: Dominique Janssen (nicht im Bild) hat gerade per Freistoß zum 3:0 getroffen, die Partie war vor der Pause entschieden. FOTO: IMAGO KOCH/0049095677

# Früher Jubel statt Spannung: VfL-Frauen bleiben souverän

Bundesliga: Wolfsburg gewinnt das Top-Spiel bei Turbine Potsdam mit 5:0 – Jetzt geht's zum FC Bayern

VON JASMINA SCHWEIMLER

**POTSDAM.** Von wegen Spannung... Das war eindeutig – weil die Fußballerinnen des VfL Wolfsburg schnell für klare Verhältnisse sorgten. Im Spitzenspiel der Bundesliga setzte sich der Meister am Freitagabend mit 5:0 (3:0) bei Turbine Potsdam durch. Ausgerechnet Ex-Potsdamerin Felicitas Rauch (von 2012 bis 2019) führte die Gäste aus Wolfsburg mit ihrem Kopfballdorner früh auf die Siegerstraße, Lena Goeßling, Dominique Janssen, Lena Oberdorf und Zsanett Jakabfi legten nach. Durch den Sieg rückt der Titelverteidiger mit 22 Punkten vorerst an die Tabellenspitze, Bayern München dürfte den Platz aber am Sonntag mit einem Sieg bei Aufsteiger SV Meppen wieder zurückerobern.

Der VfL jedenfalls ist bereit für das Top-Duell in einer Woche beim FC Bayern. „Da wollen wir auch gewinnen, so gehen wir das an und fokussieren uns die Woche darauf. Wir freuen uns auf das Spiel“, so Torschützin Rauch. Svenja Huth, ebenfalls Ex-Potsdamerin beim VfL, sah es ähnlich,

die Partie beim Ex-Klub war „richtig gut und ein toller Start in die Top-Spiele. Wir können uns jetzt gut auf München vorbereiten.“

Obwohl gestern Abend im Karl-Liebknecht-Stadion keine Zuschauer zugelassen waren, steckte ordentlich Derby-Charakter in der Partie. Im ersten Durchgang spielten beide Mannschaften schnell und aggressiven Fußball, die Gastgeberinnen liefen die Wolfsburginnen früh an und setzten den Double-Gewinner direkt unter Druck. Der VfL kombinierte sich dabei mehrmals clever in den Potsdamer Strafraum und erarbeitete sich ein deutliches Chancenplus. Die Gastgeberinnen kamen

hingegen kaum zum Zug und schafften es unter Dauerstress nicht, ihr eigenes Spiel auch nur ansatzweise aufzuziehen.

Bereits nach acht Minuten klingelte es im Kasten: Huth legte auf Kathrin Hendrich ab, die ein gutes Auge bewies und mit einer Flanke in den Strafraum die laufende Rauch bediente, Kopfballdorner – 1:0! Huth: „Wir haben direkt ins Spiel gefunden, waren gut in den Zweikämpfen und sind früh in Führung gegangen, das gibt Selbstvertrauen.“

Der VfL blieb dran, Kapitänin Lena Goeßling ließ sich nach einem Foul an Huth nicht zwei Mal bitten und traf per Elfer. Potsdam-Torfrau Vanessa Fischer war zwar noch dran, doch der

Ball kullerte unter der Hand weg zum 2:0 ins Tor. Turbine-Trainer Sofian Chahed reagierte früh und wechselte bereits nach rund 35 Minuten das erste Mal. Be-

einflussen ließ sich der VfL dadurch aber nicht: Ein mit beeindruckender Selbstverständlichkeit verwandelter Freistoß von Janssen entschied das Spiel vorm Halbzeitpfeiff.

Danach wurde Potsdam zunehmend fahrlässiger: Lena Oberdorf erhöhte nach starkem Solo auf 4:0, Karina Saevik und Rauch hatten weitere Chancen auf dem Fuß, ehe Jakabfi für das schönste Tor des Tages sorgte und per Seitfallzieher das Ergebnis nach Flanke von Huth kurz vor Schluss noch auf 5:0 schraubte – bereits ihr sechstes Liga-Tor im siebten Spiel.

„Das Tor von Jay war extraklasse!“, freute sich Trainer Stephan Lerch. „Dass wir fünf verschiedene Torschützininnen haben, spricht für sich. Wir können auf vielen Positionen Torgefahr ausstrahlen.“

**VfL-Freude: Felicitas Rauch, Pia Wolter und Karina Saevik (v. l.).**

## Turbine Potsdam – VfL Wolfsburg 0:5 (0:3)

**Potsdam:** Fischer - Nally, Barth, Elsig, Graf - Kössler, Mesjasz, Ehegötz - Cerci (34. Plattner), Nielsen (63. Chmielinski), Weidauer.

**VfL:** Kiedrzynek - Hendrich (57. Blässe), Goeßling, Janssen (80. Wedemeyer), Rauch - Oberdorf (57. Cordes), Engen - Wolter (71. van de Sanden), Huth, Jakabfi - Saevik (71. Rolfö).

**Schiedsrichterin:** Arlt (Münster).

**Tore:** 0:1 (8.) Rauch, 0:2 (30.) Goeßling (Handelfmeter), 0:3 (40.) Janssen, 0:4 (48.) Oberdorf, 0:5 (77.) Jakabfi.



Wollten gern weiterspielen: Piet Amin und Co.. FOTO: SEBASTIAN PREUB

# Fehlstart: Pause hilft Isenbüttel nicht

Fußball-Landesliga: MTV hat nach vier Spielen keinen Punkt und nur ein Tor – Lütke bleibt gelassen

**ISENBÜTTEL.** Tabellenletzter, kein Punkt auf dem Konto und nur ein einziges Tor geschossen: Mit der Ausbeute nach vier Spielen kann der MTV Isenbüttel nicht zufrieden sein. Da ist der Break doch gar nicht schlecht, könnte man meinen. Doch der Fußball-Landesligist bedauert, dass die Saison wegen der anhaltenden Corona-Pandemie vorerst bis Ende des Jahres pausiert wird. Und hat dafür auch gute Gründe.

Den Saisonstart hatte sich der MTV ganz anders gewünscht, jetzt steht Isenbüttel mit null Zählern und einem Torverhältnis von 1:14 ganz unten. „Die Zahlen sprechen rein sportlich nicht für uns“, weiß auch Trainer Rouven Lütke. „Das Torverhältnis spricht

eine eindeutige Sprache.“ Aber warum tut sich der Vorjahres-Achte bisher so schwer? „Hinten fehlt uns eine gewisse Stabilität und vorn die Durchschlagskraft“, bringt es der Coach auf den Punkt. Aber das ist nicht die einzige Ursache.

Dass es in den ersten drei Spielen schwierig wird, damit hatte der MTV gerechnet, „da haben wir gegen Mannschaften gespielt, die alle Oberliga-Ambitionen haben“, weiß Lütke. Gegen Kästorf (1:5), in Vorsfelde (0:5) und gegen Vahdet Braunschweig (0:2) gab's Niederlagen. Und dann folgte eine Pleite, die so nicht erwartet worden war. „Das 0:2 beim BSC Acosta hat wehgetan, das war unnötig“, ärgert sich Lütke. Im Kellertreffen der

damals beiden punktlosen Teams hatte sich Isenbüttel mehr ausgerechnet.

Doch auf die Chance, es besser zu machen, müssen Piet Amin und Co. noch einige Zeit warten. Bis Jahresende ist die Saison definitiv unterbrochen. Aber

kommt das dem MTV in der jetzigen Lage nicht sogar zugute? Nein, sagt Lütke: „Man musste mit der Pause rechnen, aber wir hätten gern weitergespielt. Denn jetzt kommen nach dem Spiel gegen Schöningen die Gegner, gegen die wir auf jeden Fall punkten

können.“ Damit meint der Coach den TSV Germania Lamme sowie die Kellerkinder SV Reislings/Neuhaus und Eintracht Braunschweig II. Für die hätte der MTV lieber den Spielrhythmus ausgenutzt, statt jetzt wieder neuen Anlauf nehmen zu müssen.

Sorgen um den Klassenerhalt macht sich Lütke demnach noch nicht, gleichwohl weiß er: „Es ist eindeutig, dass wir gegen den Abstieg spielen werden.“ Damit der MTV in der Liga bleibt, müssen nach der Unterbrechung dringend Punkte her. „Es wäre schön, wenn es ab Mitte März wieder losgehen könnte“, hofft Lütke und gibt sich kämpferisch: „Wenn bei uns alles top läuft, können wir auch gegen Teams von oben punkten.“ *mwe*



**Rouven Lütke**